

Unliebsame Beißer

Zeckenbiss birgt Risiko

Eberswalde (nk). Sommerzeit, Zeckenzeit. Wer in der warmen Jahreszeit gern aktiv in der Natur unterwegs ist, sollte aufpassen. In Gräsern, Gebüsch und im Wald lauern Zecken. Sie sind nicht nur unangenehm, sondern auch gefährliche Krankheitsüberträger.

„In unseren Breiten, in Brandenburg, wird nur die Borreliose durch Zecken übertragen. Borreliose bringt einen in der Regel nicht um, ist aber eine erbliche Krankheit, die nicht so leicht zu erken-

nen ist und die doch einiges an Leiden verursachen kann“, erklärt Dr. Albert Grüger, Chefarzt der Neurologie im Martin-Gropius-Krankenhaus in Eberswalde.

Viele Menschen merken gar nicht, wenn eine Zecke zubeißt. Durch spezielle Säfte kann sie die Bissstelle betäuben. Mehr als 20 Prozent der Zecken sind mit Borrelien infiziert. Die Auswirkungen sind erst unscheinbar, werden aber mit der Zeit sehr schmerzhaft. Mit Hilfe der modernen Medizin kann

Patienten schnell geholfen werden. „Wenn man Symptome wie Wanderröte und Erkältungsbeschwerden hat, sollte man den Hausarzt aufsuchen, der dann ein Antibiotikum verschreibt. Nach 14 Tagen sollten alle Beschwerden abgeklungen sein.“, so Dr. Grüger. Der beste Zeckenschutz ist vernünftige Kleidung. Aber auch Insektensprays helfen gegen die kleinen Biester. Nach einem Waldspaziergang empfiehlt der Arzt, für Zecken geschützte Stellen, wie hinter dem Ohr abzusuchen.